

**Beschluss des Wissenschaftsrates
vom Juli 2007**

Umsetzung der Empfehlungen aus Evaluationen:

Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Paris
**Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (Dachinstitut),
Düsseldorf**
Kulturwissenschaftliches Institut, Essen
Institut für Arbeit und Technik, Gelsenkirchen
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH
Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Bonn

Zum Deutschen Forum für Kunstgeschichte (DFK), Paris

- 1) Der Wissenschaftsrat begrüßt, dass die institutionelle Sicherung der Förderung des DFK gelungen ist und das DFK in die Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland (DGIA) aufgenommen wurde.
- 2) Der Wissenschaftsrat nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass der Bedarf des Forums an Personalstellen und Räumen bereits zu einem großen Teil in zufrieden stellender Weise gedeckt werden konnte. Die empfohlene weitere personelle Verstärkung sollte so rasch wie möglich vorgenommen werden.
- 3) Der Wissenschaftsrat geht davon aus, dass seine weiteren Empfehlungen, wie z. B. zur Besetzung des Wissenschaftlichen Beirates, zur stärkeren Berücksichtigung moderner Kunst und zur Konsolidierung des wissenschaftlichen Tätigkeitsfelds des Forums, in absehbarer Zeit ebenfalls umgesetzt werden.

Zum Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (Dachinstitut), Düsseldorf

Der Wissenschaftsrat begrüßt die Entscheidung des Landes, das Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen aufzulösen und die Dachinstitution in Düsseldorf zum 1. August 2008 zu schließen. Damit setzt das Land die Empfehlung des Wissenschaftsrates aus dem Jahr 2002 um.

Zum Kulturwissenschaftlichen Institut (KWI), Essen

Der Wissenschaftsrat begrüßt, dass das KWI seit Beginn des Jahres 2007 als gemeinsame Einrichtung der drei Ruhrgebiets-Hochschulen weitergeführt wird. Dies entspricht der langjährigen Empfehlungslinie des Wissenschaftsrates zur Stärkung der Forschung in den Hochschulen.

Zum Institut für Arbeit und Technik (IAT), Gelsenkirchen

Der Wissenschaftsrat begrüßt, dass das IAT zum Ende des Jahres 2006 in seiner bisherigen Form aufgelöst wurde in die Universität Duisburg-Essen und die Fachhochschule Gelsenkirchen integriert worden ist. Dies entspricht der langjährigen Empfehlungslinie des Wissenschaftsrates zur Stärkung der Forschung in den Hochschulen.

Zum Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH (WI)

Der Wissenschaftsrat nimmt zur Kenntnis, dass die Umstrukturierung des WI seit dem Jahr 2004 weiter vorangeschritten ist. Ohne eine erneute Begutachtung kann der Wissenschaftsrat allerdings nicht beurteilen, ob seine Empfehlungen, insbesondere zur Neustrukturierung der Forschung in zufrieden stellender Weise umgesetzt worden sind und welchen Stand die Umstrukturierung des WI erreicht hat. Er bittet daher das Land, ihn mit einer erneuten Evaluation des WI nach Abschluss der Umstrukturierung, also spätestens im Jahr 2009, zu beauftragen.

Zum Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Bonn

- 1) Der Wissenschaftsrat begrüßt, dass das BfArM und das BMG die Empfehlungen des Wissenschaftsrates vom Mai 2004 aufgegriffen haben. Die erfolgreichen Bemühungen um organisatorische Änderungen und der Verbesserung der Abläufe im Registrierungsbereich sind deutlich sichtbar. Die Bemühungen, entsprechend den Empfehlungen eine klar umrissene, dem Auftrag des BfArM entsprechende eigene Forschungsbasis aufzubauen, sind deutlich erkennbar. Mit der Zuordnung der Verantwortung für die Forschung zur Institutsleitung sowie der Etablierung von zwei Forschungsschwerpunkten und des Forschungsrates sind wichtige Maßnahmen zur Umsetzung der Empfehlungen getroffen worden.
- 2) Der Wissenschaftsrat weist aber darauf hin, dass in den folgenden Punkten der Stand der Umsetzung noch unbefriedigend ist:
 - So ist es bisher noch nicht gelungen, im Haushalt die Ressourcensituation für die Forschung entscheidend zu verbessern, was sowohl die Etablierung von Nachwuchsgruppen als auch die Erreichung der empfohlenen Zielmarke von 10 % Anteil der Mittel für die Forschung am Institutshaushalt insgesamt betrifft.
 - Unklar ist die Arbeitsteilung in der Qualitätskontrolle zwischen Forschungsrat (Projektbewertung) und Wissenschaftlichem Beirat (Gesamtbewertung). Die Qualitätskontrolle einschließlich der Projektbewertung sollte – wie seinerseits empfohlen – durch den Wissenschaftlichen Beirat wahrgenommen werden.
 - Die vom Wissenschaftsrat als besonders dringlich angemahnte Verbesserung der IT-Situation ist bisher offensichtlich noch nicht gelungen.
- 3) BMG und BfArM werden gebeten, den Wissenschaftsrat baldmöglichst über die wichtigsten Eckpunkte der beabsichtigten Umwandlung in eine Agentur zu informieren. Dabei ist aus Sicht des Wissenschaftsrates von besonderem Interesse, wie im Rahmen der geplanten Umwandlung die Forschungsbasis gesichert werden wird.
- 4) Der Wissenschaftsrat hält eine erneute Evaluation im Jahr 2011 für erforderlich.